

Bedenken obwalten, den Nachurlaub zu bewilligen, und ich frage, ob die Kammer dies thun will? — Einstimmig Ja.

(Nr. 190.) Gesuch des Herrn Abg. Schramm um Bewilligung eines zweimonatlichen Urlaubs.

Vorsitzender Vicepräsident v. Criegern: Ich frage die Kammer, ob sie diesen Urlaub bewilligt? — Einstimmig Ja.

Da der Urlaub auf längere Zeit gesucht wird, so würde der stellvertretende Herr Banquier Bassenge einzuberufen sein. Ich frage die Kammer, ob sie damit einverstanden ist? — Einstimmig Ja.

(Nr. 191.) Bericht der zweiten Deputation über einen in geheimer Sitzung zu berathenden Gegenstand.

Vorsitzender Vicepräsident v. Criegern: Der Bericht ist bereits zum Druck befördert worden und kommt später in geheimer Sitzung vor.

(Nr. 192.) Herr Abg. Haberkorn überreicht eine Petition des Stadtverordnetencollegiums in Elstra um Herstellung einer Chaussée Verbindung zwischen Kamenz und Bischofswerda über Elstra.

Vorsitzender Vicepräsident v. Criegern: Wegen Connerität mit dem Bauetat ist diese Petition sofort an die zweite Deputation abgegeben worden und wird heute bereits mit in Erwägung kommen.

Hiermit sind die Vorträge aus der Registrande geschlossen. Die Tagesordnung anlangend, so ist bereits aus den Einladungen bekannt, daß der Bauetat zunächst auf die Tagesordnung genommen worden ist, und ich ersuche den Herrn Referenten der zweiten Deputation, uns den Bericht vorzutragen.

Referent Abg. Dehmichen auf Choren: Ehe ich, meine hochgeehrten Herren, zum Vortrage des Berichts selbst übergehe, habe ich noch darauf aufmerksam zu machen, daß darin eine nicht kleine Zahl Druckfehler befindlich sind, die leider deshalb von mir nicht zur Zeit abgeändert werden konnten, weil ich am Sonnabend, wo die Correcturbogen in meine Hand hätten gelangen können, Urlaub hatte und nicht in Dresden anwesend war; ich werde mir aber erlauben, dieselben corrigirt vorzutragen. Zum Bericht selbst übergehend, lautet derselbe wie folgt:

Es sind für diesen Theil des Budgets postulirt:

etatmäßig 810,682 Thlr.
transitorisch 111 =

in Summa 810,793 Thlr.

Für die Finanzperiode 1852/54 waren verwilligt 781,964 Thlr., mithin werden diesmal mehr gefordert 28,829 Thlr.

Dieser Mehrbedarf ist in

der Pos. 85. mit 23,900 Thlr.
= = 86. = 3,980 = und
= = 87. = 949 =

zu finden, deren Vertheilung bei den einzelnen Positionen speciell nachgewiesen werden wird.

In der Finanzperiode 1849/51 betrug dieses Postulat 767,513 Thlr., mithin 14,451 Thlr. weniger als in der letztverflossenen, und 43,280 Thlr. weniger, als diesmal gefordert werden.

Dahingegen weist der Rechenschaftsbericht von 1849/51 auf Seite 89 keine Ersparniß nach, vielmehr ist die damals verwilligt gewesene Summe vollständig verbraucht worden.

Das continuirliche Steigen dieses Etats ist einestheils dadurch gerechtfertigt, daß die allmählich wachsende Meilenzahl der Chaussees und nicht chausfirten fisciischen Straßen mehr zur Unterhaltung verlangt und andernteils durch die täglich zunehmende Frequenz auf den Nebenwegen die Unterstützung des Staates an hilfsbedürftige Gemeinden in größerem Maße in Anspruch genommen wird.

Auch wird der Staatskasse durch die Regulirung des Fahrwassers in der Elbe und durch Correctionen, Ufer- und Dammbauten an der Elbe sowohl, als an einigen andern Flüssen, welche zum Theil auf Staatsverträgen beruhen, nicht unerheblich belästigt.

Diejenigen Anträge, welche im letzten Berichte über diesen Theil des Budgets vorbefindlich sind und sowohl von früher herrühren, als neu gestellt wurden, werden bei den einzelnen Positionen in Betracht kommen, zu welchen in Folgendem übergegangen wird.

Vorsitzender Vicepräsident v. Criegern: Hier würde der Zeitpunkt sein, wo die allgemeine Debatte zu beginnen hat und ich frage, ob Jemand über diesen Gegenstand im Allgemeinen zu sprechen wünscht? — Da dies nicht der Fall ist, so können wir zum speciellen Theile des Berichts übergehen.

Referent Abg. Dehmichen auf Choren: Zu Pos. 85 sagt die Regierungsvorlage auf Seite 210:

L. Bauetat.

Pos. 85. Zum Chaussée-, Straßen- und Brückenbau. Das gegenwärtige Postulat steigt überhaupt mit 23,900 Thaler. Es werden nämlich gegen den zeitherigen Etat mehr beantragt:

- a) 3,500 Thlr. zu Reiseauslösungen für die Chausséeinspectoren auf Berechnung,
- β) 10,000 = zu Unterhaltung und Herstellung nicht chausfirter fisciischer Straßen,
- γ) 10,000 = zu Wegebauunterstützungen,
- δ) 5,400 = zur Chausséeunterhaltung,

wogegen
ε) 5,400 = für Chausséeneubau und Correctionen weniger als zeither in Anspruch genommen werden.

α. Infolge der dormaligen Ausdehnung der Chaussees und nicht chausfirten Straßen bis auf 320 und bezüglich 70 Meilen und der gesteigerten Ansprüche an deren Unterhaltung sowie an die Herstellung und Unterhaltung der communlichen und privaten Straßen und Wege ist mit den Anforderungen an die Chausséeinspectoren auch deren Dienst- und Reiseaufwand in so beträchtlicher Weise gewachsen, daß man nicht umhin gekonnt hat, den genannten Inspectoren bereits vom Jahre 1854 ab, wie schon früher den Wasserbaubeamten, bei Dienstreisen über eine Meile eine Auslösung von 1 Thaler pro Tag, mit Zuschlag von 15 Ngr. für jedes auswärtige Nachtquartier zu be-